

## Protokoll der 3. Sitzung des Beirats für Patientensicherheit

am 16.10.2018

von 11:00 bis 14:00 Uhr

### Anwesende:

#### **Vertreter/in ARGE Patientenanwälte**

Gerald Bachinger

#### **Vertreter/in ARGE Dachverband Selbsthilfe Kärnten / Initiative nationales netzwerkselfhilfe - NANES**

Monika Maier

#### **Vertreter/in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)**

Eva Kernstock; Wolfgang Geißler

#### **Vertreter/in der Bundesländer:**

Markus Klamminger

#### **Vertreter/in des Hauptverbands der österr. Sozialversicherungsträger**

Lena Glöckner

#### **Vertreter/in Österreichische Apothekerkammer**

Susanne Ergott-Badawi

#### **Vertreter/in Bundesarbeiterkammer Österreich**

Werner Pletzenauer

#### **Vertreter/in Krankenanstalten**

Jutta Claudia Piswaenger-Sölkner; Katharina Reich

#### **Vertreter/in ÖÄK**

Rita Offenberger

#### **Vertreter/in Plattform Patientensicherheit**

Maria Kletecka-Pulker

#### **Vertreter/in BMGF**

Silvia Türk/Vorsitz

Patrizia Theurer

Als Gäste eingeladen:

Christina Dietscher (BMASSGK)

Eva Gartner (ÖQMED)

Verantwortlich für das Protokoll: Theurer

### TOP 1 – Begrüßung/Protokoll

Türk begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde bereits im Umlaufverfahren abgenommen und auf der Homepage veröffentlicht.

Zur Tagesordnung wird eine Änderung bekannt gegeben. Der geplante Vortrag über das Projekt GEMED (Top 3) muss auf die nächste Sitzung des Beirats verschoben werden, da die Vortragende kurzfristig absagen musste.

### TOP 2 – Aktuelles aus dem BMASGK

Türk berichtet über den Stand der wichtigsten Arbeiten und Projekte mit Relevanz für die Patientensicherheit im BMASGK. Besonders erwähnenswert sind die Auswertungen zu **A-IQI** (hier konnten im wissenschaftlichen Beirat Mindestanforderungen für hoch komplexe seltene Eingriffe entwickelt werden), der kürzlich veröffentlichte **Endoprothetikbericht und die Aktualisierung des Webtools Kliniksuche**. Die dem Beirat im Frühjahr 2018 vorgelegte Version der Aktualisierung der **Patientensicherheitsstrategie** wurde im zuständigen Gremium Fachgruppe Versorgungsprozesse grundlegend überarbeitet. Die Endfassung soll bis Ende des Jahres dem Ständigen Koordinierungsausschuss und der Bundes-Zielsteuerungskommission vorgelegt werden.

Weitere Informationen können der Power-Point-Präsentation des BMASGK entnommen bzw. im Internet nachgelesen werden

#### a. Endoprothetikbericht:

Rund 36.000 endoprothetische Eingriffe werden jedes Jahr in Österreich vorgenommen. Dazu kommen weitere knapp 4.000 Operationen, um künstliche Knie- oder Hüftgelenke auszuwechseln. Auf Initiative des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz konnten jetzt erstmals alle Daten dieser chirurgischen Eingriffe lückenlos erfasst werden. Die Ergebnisse werden nun in einem Bericht des BMASGK veröffentlicht. Anhand dieser Daten konnten Verbesserungspotentiale identifiziert und gleichzeitig die Sicherheit der Patientinnen und Patienten erhöht werden. Entwickelt wurde der Bericht in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Gesellschaften für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie den betroffenen Stakeholdern.

[https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/7/5/9/CH3582/CMS1532593979562/180727\\_endoprothetik-bericht\\_final.pdf](https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/7/5/9/CH3582/CMS1532593979562/180727_endoprothetik-bericht_final.pdf)

#### b. Die Bundesqualitätsleitlinie zum **Aufnahme- und Entlassungsmanagement** wurde überarbeitet und in der aktualisierten Fassung im Sommer 2018 veröffentlicht.

[https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem\\_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstandards/Bundesqualitaetsleitlinie\\_zum\\_Aufnahme\\_und\\_Entlassungsmanagement\\_BOLL\\_AUFEM](https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstandards/Bundesqualitaetsleitlinie_zum_Aufnahme_und_Entlassungsmanagement_BOLL_AUFEM)

#### c. Auch die bereits im Vorjahr beschlossene **Qualitätsstrategie** wurde mittlerweile veröffentlicht:

[https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem\\_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstrategie\\_fuer\\_das\\_oesterreichische\\_Gesundheitswesen](https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstrategie_fuer_das_oesterreichische_Gesundheitswesen)

#### d. Aufbau eines **bundesweiten Erfassungssystems (Surveillance) von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen (A-HAI)**: Die Arbeiten sind noch nicht

## **Bundesministerium** Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

abgeschlossen. Derzeit ist eine Novelle zum Kranken- und Kuranstaltengesetz (KAKuG) in Begutachtung, die die Verpflichtung zur Datenübermittlung für das bundesweite System festlegen soll. Im nächsten Beirat PS wird neuerlich über den Stand der Arbeiten berichtet werden.

### **TOP 3– Bericht über Aktivitäten der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)**

Die Einrichtung der ÖPGK wurde Ende 2014 von der Bundesgesundheitskommission (BGK) anhand des Konzeptes „Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“ beschlossen und im Jahr 2016 evaluiert

Gesundheitskompetenz trägt wesentlich zur Gesundheit und gesundheitlichen Chancengerechtigkeit der Bevölkerung bei. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz ist daher ein wichtiges Gesundheitsziel und ein Eckpunkt der Gesundheitsreform in Österreich. Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) unterstützt die Umsetzung dieses Ziels unter Berücksichtigung des Health-in-All-Policies-Ansatzes.

Ein wichtiges Ziel der ÖPGK ist es, gute Kommunikation zwischen den Gesundheitsberufen und der Bevölkerung zu fördern. Dieser Tatsache entsprechend hat die ÖPGK derzeit die Schwerpunkte „Gute Gesundheitsinformation Österreich“, „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ und "Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings" ausgewählt.

Nähere Informationen finden Sie in der PPP zur Gesundheitskompetenz.

### **TOP 4 – Bericht Aktivitäten der Patientenanwaltschaften**

In der letzten Sitzung des Beirats wurde im Rahmen der Überarbeitung der Patientensicherheitsstrategie die Frage aufgeworfen, ob es einen Gesamtbericht der österreichischen Patientenanwaltschaften gibt. Dr. Bachinger erläuterte, dass es einen solchen Bericht zwar gibt, dieser aber nicht veröffentlicht wird. Öffentlich abrufbar sind derzeit nur die jeweiligen Berichte auf Bundeslandebene. Die Patientenanwaltschaften würden zwar gerne mehr Transparenz durch einen österreichweiten Bericht schaffen, dies scheitert aber daran, dass die Zuständigkeiten der Patientenanwaltschaften von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich seien. Die Patientenanwaltschaften würden schon seit vielen Jahren für eine einheitlichere Regelung eintreten, bis jetzt sei eine politische Einigung aber nicht erzielbar gewesen.

In der Diskussion zeigt sich, dass die Mitglieder des Beirats eine Darstellung jener Ergebnisse, die aufschlussreiche Vergleiche zulassen, als wichtige Informationsquelle auf Bundesebene ansehen. Auch die Aufbereitung auf Bundeslandebene und regelmäßige Erörterung mit dem Landesgesundheitsfonds, wie dies in NÖ praktiziert wird, wird vom Beirat als wichtige Maßnahme zur Unterstützung der Patientensicherheit erachtet. Dr. Bachinger sagt zu, entsprechend der nachfolgenden angeführten Empfehlung beim Treffen der Patientenanwaltschaften im November 2018 die Möglichkeiten zur Publikation eines bundesweiten Berichts anzuregen.

**Empfehlung des Beirats Patientensicherheit:**

Der Beirat für Patientensicherheit nimmt zur Kenntnis, dass Berichte der Patientenanzwaltschaften derzeit nur auf Bundeslandebene vorliegen und die Ableitung bundesweiter Schlussfolgerungen kaum möglich ist. Der Beirat vertritt die Auffassung, dass eine bundesweite Darstellung wichtiger Informationen aus den Berichten der Patientenanzwaltschaften zu wertvollen Erkenntnissen führen kann. Er bittet die Patientenanzwaltschaften zu prüfen, ob ein System entwickelt werden kann, das einen zumindest in einigen Punkten vergleichbaren Bericht und somit Transparenz über die Beschwerdefälle in Österreich ermöglicht-

Als weitere Maßnahme empfiehlt der Beirat, dass die auf Landesebene zuständigen Verantwortlichen für die Einrichtungen des Gesundheitswesens prüfen, inwieweit ein regelmäßiger Austausch mit den Patientenanzwaltschaften (z.B. über Häufungen von bestimmten Beschwerden, Fallbesprechungen etc.) zur Verbesserung der Patientensicherheit beitragen kann.

**TOP 5 – Bericht ÖÄK (CIRSMedical)**

Eva Gartner (Projektleitung CIRSMedical) präsentiert die wichtigsten Eckpunkte des von der Österreichischen Ärztekammer eingerichteten anonymen Fehlerberichts- und Lernsystems für Angehörige der Gesundheitsberufe & PatientInnen:

Stand Oktober 2018:

- 577 veröffentlichte Berichte
- 450 veröffentlichte Leserkommentare
- über 404.000 Zugriffe seit November 2009

Seit 2017 können auch Patient/inn/en und Angehörige Meldungen in das System eingeben (bisher wurden 6 solcher Meldungen veröffentlicht). 2018 wurden Layout und Homepage erneuert und e-Learning-Artikel eingeführt.

Weitere Details s. die PPP zu CIRSMedical

**TOP 5 – Allfälliges**

Nächster voraussichtlicher Termin: 10. April 2019, 13:30 bis 16:00 Uhr

Beilagen: PPP BMASGK, PPP Gesundheitskompetenz, PPP ÖÄK